

# Schuhmacher-Sachblatt

**Organ des Zentralverbandes der Schuhmacher Deutschlands**  
und Publikationsorgan der Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Schuhmacher und verwandten Berufsgenossen

**Gründet Mittwochs.** — Redaktionsschluß: Sonntag.  
Bezugspreis vierstudiährlich 10.— Mark durch die Post.  
(Bezug unter Kreuzband ist ausgeschlossen.)

Für den Inhalt verantwortlich: Otto Trefflich, Nürnberg. — Telefon 408.  
Berlandhalle und Redaktion: Nürnberg 10, Donaustraße 46.  
Zahlungen: Postcheckkonto 23989, Expedition "Schuhmacher-Fachblatt" Nürnberg

Anzeigenpreis 4.— Mark die einpaltige Zeitzeile.  
(Richtberufliches ausgeschlossen).  
Stellenvermittlungsanzeigen: pro einpaltige Zeitzeile 2 Mk.

Очевидно, что в этом случае мы имеем дело с теми же самыми реальными величинами, что и в предыдущем.

**Inhaltsverzeichnis:** Unterseite die kämpfenden Metallarbeiter. — Der Internationale Gewerkschaftskongress in Rom. — Wochenschildchen. — Künftige Bekanntmachungen des Centralausschusses. — Die deutschen Gewerkschaften. — Reichsverteilung, „Kriegstelegramme“. — Zur Frage des Verbandsabenteires. — Aus unserem Berufe. — Beitragskontozettel. — Bezirk VI. — Verbands-Rundschriften. — Versammlungs-Kalender. — Österreichisches.

**Tat werden zu lassen. Der Gesamtvorstand erwartet deshalb von den Kollegien und Kolleginnen, daß sie die vom BVB anlässlich des Metallarbeiterfestes herausgegebenen Märzen (für männliche Mitläbster 5 Mark, für weibliche Mitläbster 3 Mark) bei ihrem Berufsverband sofort einlösen, um die kämpfenden Arbeiter in ihrem heilsamen Ringen tatkräftig zu unterstützen und ihnen zum vollen Erfolg zu verhelfen.**

und den daraus folgenden Aktionswillen der Arbeiter aller Länder zu geben. Nur durch solche ernste Pflichterfüllungen können wir das beständige Instrument aller Ausgebeuteten, der einzigen umfassenden Internationale des Proletariats, dass Vertrauen aller arbeitenden, ausgebeuteten Massen und den Respekt der Gegner.

**Unterstützt die kämpfenden Metallarbeiter!**

Die Metallarbeiter Süddeutschlands stehen in schwerem Kampfe. Nicht nur, daß die Metallindustriellen einen Vorstoß unternommen haben gegen die bestehende Arbeitszeit, wie sie sich schon seit drei Jahren eingebürgert hat, machen sie ein Lohnangebot,

In den letzten Tagen ist es inzwischen sowohl in Münzen wie auch in Berlin zwischen den streitenden Parteien zu Verhandlungen gekommen, deren Ergebnis bis zur Drudeagung dieses Aufrufs noch nicht vorlag. Unsere Kollegen möchten wir erläutern, unbedingt dabei in ihrer Hilfsfunktion zu verbleiben, um eben die Unterstüzung der über 300 000 Familien, die Wallstraße und ihre Familien kommt noch nicht zu Ende, bis dieselben selbst wieder einmal einen Lohnzahltag gehabt haben.

der angegliederten Landeszentralen aus die Beratungen des internationalen Berufssekretariats anwendend, damit zum Ausbruch bringend den festen Willen, für die Durchführung der zu fassenden Beschlüsse auch die organisatorischen Vorbereitungen zu treffen, die Internationalität durch entsprechendes Handeln zur Ausprägung zu bringen.

welches angeführt die Leistung überlässt werden. Die an Auslandsleistungen höher verdienende Metallindustrie macht auf der einen Seite Rüstungsgemüne, während die Edelmetalle sie zählt, zum Teil längst hinter denen anderer Industrien zurückgeblieben sind. Und diese Blöße zu verdecken, werden der öffentliche Angemessenheit gegenüber allerlei Schwundelmauern eingespannt. Die Daimler-Motorengefäßfertigung brachte in einem Aufzug von einer Zulage von 12 Pfennig in der Stunde, während sie im Wirtschaftsleben lediglich 10 Pfennig mehr bietet, als wie im vorliegenden Falle vorgemerkt. Lauten also die Zulagen hier, nämlich 1.10 bis 5.50 Mark pro Stunde, so ist doch die angebotene Lohnsteigerung keinerlei Rücksicht gescheut. Es wird zwischen einem Gehaltslohn und einer Dennerbelohnung, das heißt zwischen einer Gehaltszulage und einer Dienstesatzzulage, eine Differenzzulage, einer Märschzulage und dann noch zwischen einer Gehaltszulage und einer Dienstesatzzulage, so daß der Betriebsaufwand für und die geöffnete ihm es längst an Platze wäre, Grundlohn und Leistungszulagen in ein richtiges Verhältnis

Die gesammelten Gelber sind sofort unter der Bemerkung „Metallarbeiterhilfe“ an die Hauptklasse unseres Verbandes einzusenden.

# Der Internationale Gewerkschaftskongress in Rom.

Der diesjährige Internationale Gewerkschaftscongresb hatte keine besondere Bedeutung und demgemäss auch sein Gescheid wurde die besonderen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse, in denen er tagte: Jogen der bei im November 1920 in London stattfindenden Tagung erst leise am Horizont dunkel aufsteigende und Vorboten eines großen, drohenden Weltkriegs auf, so daß höchstwahrscheinlich das ganze Ungewitter auf den Weltmarkt und insbesondere auf Europa, und auf europäische Proletariatsbewegungen. Die Radikaltheorie des Arbeiterstaates beruht das Proletariat nicht minder auf den ausführbaren Weltwirtschaftskrisie gefolgt, die Pfeile der Friedensverträge und damit aus das Kaiserreich, das wilhelminische Machtsholz, und Marmonium auszog.

Ramens des Vorstandes des IGBS, bearbeitete Thomas-England die Delegierten der 24 Millionen organisierten Arbeit-er und Arbeitnehmer. Auch er wies auf den historischen Mo-ment der Tagung hin, dabei die Notwendigkeit betonten, von der Bergangesten loszufommen, die nur Rot und Blau über die Wähler gebracht – der beste Beweis, daß die heutige Ge-sellschaftsordnung nicht mehr imstande sei, die Welt zu retten. Beiträge doch deutete die Zahl der hebbenden Seere eine Million Wissenschaften mehr als in der Vorkriegszeit. Trotz des großen Mangels an Bauen sind über 10 Millionen Arbeitsleute vor-handen, die nach Arbeit rufen und denen das Recht auf Arbeit verfugt wird. Diese Nation kann unbedingt von der anderen ersterben. Willst habe jedes Land seine Militaristen und Na-tionalisten, aber die Proletarier aller Länder erkennen immer mehr, daß die Kölzen der Kriege leichten Endes füts auf die Proletarier abwärzt werden, die der Kriegswirte wie aus Elternhanden. Die Elementen gemeinsamer Schildes binden trotz der Sprachverschiedenheiten alle durch das Band gemeinsamer Gemeinsinn, eng aneinander.

Betonend, daß dieser größte internationale Arbeiterkongreß, der je zusammengetreten, der einzige ist, der im Namen einer einzigen internationalen Bewegung das Wort ergreifen könne, wünscht er, daß es gelingen möge, praktische, aufbauende Arbeit zu leisten und neue Hoffnung auf eine bessere Zukunft zu  
wenden.

Am zweiten Tage eröffnet die Debatte über den gerade vorgelegten Geschäftsbereich Tarnow-Deutschland, der den ungünstigen Erfolg im Bontoli gegen  $11\text{--}10$  auf organisatorische Mängel zurückführt. Auch bei der Diskussion für die aus neuerwählte dänische Arbeitsschule habe die Dramatik von den Amtsdienst-Büros nicht prompt genau gearbeitet, da es 14 Tage nach Eingang eines Antrages auf Erteilung der Mittagszeit eine damit befehlte Vorlesungsabstimmung des IGB-Sekretariats. Die deutsche Delegation wünschte in Zukunft die solchen Gelegenheiten ein immigeres Zusammenarbeiten, spreche aber allgemein dem Bureau des IGB, daß seine umfangreiche Tätigkeit die

volle Anerkennung aus.

Zulasten Polens erkennt prinzipiell den Bonfott gegen eine Reihe freundlicher Regierungen als geplante Waffe an, beschwört sich aber darüber, daß der IGB, im August 1920 ohne vorherige Wahlannahme mit den polnischen Großfürsten den Bonfott verhandelt; letztere haben stets den Militarismus als lästig, aber im August 1920 habe es sich um die Befriedigung der Unabhängigkeit Polens gegen Russland gehandelt, denn der Schluß Georgiens und der Ukraine gehörte habe.

Mores-Pestland, Bussen-Ungarnien und Baffro-Spanien, sprechen dem IGB, dass darum für die hier dortigen Proletarbeiter, sozialistisch und monarchisch, Kriege ausgefochten werden.

Dürr-Schweiz würde Aufführung, ob tatsächlich zwischen dem I.G.B. und der roten Gewerkschaftsinternationale Verhandlungen geführt werden sollen.

Dumoulin-Franreich gibt für seine Delegation eine Erklärung ab, in der die Erfolge des IGBA gewürdigt werden. Der Erfolg habe sich in der Stärkung des Solidaritätsgefühls aller Völker ausgewirkt. Die Beurteilung der österreichischen Enquête, die Annäherung der deutschen und französischen Arbeiter zum Wiederaufbau der im Krieg zerstörten Gebiete lebt davon Zeugnis ab. Die Tatsache, daß deutsche, belgische und französische Arbeiter auf diesem Kongreß sich wieder kameradschaftlich begegnen, zeige gleichfalls die erfolgreiche Arbeit des IGBA, die um so höher einzuschätzen ist, als sie von rechts und links aufs feindlichste beämpft worden ist.

Shaw-Textilarbeitersekretariat wünscht eine exaktere Kompetenzabgrenzung zwischen IGBB. und internationalen Berufsssekretariaten.  
d) Protagon: Italien polemisiert gegen den polnischen Rat

v' Aragona-Italien prominent gegen den sozialen Kämpfer. Der italienische Gewerkschaftsbund habe den dem TGB-Rampf gegen den Nationalsozialismus in Anspruch genommen, durch die italienischen Gewerkschaftsgenossen ermordet, Gewerkschaftshäuser zerstört und mehrere Tausend Verhaftungen vorgenommen. In Italien befanden sich die Kommunisten innerhalb

stehen werden. In Italien befinden sich die Kommunen innerhalb der Gemeinschaften und führen dort Mitheraus und Einheitsstaat zu sein.

In seinem Schlusswort erwähnt der Sekretär Hamm im Anschluss an die Abstimmung der Kompetenzen von EGB und internationalen Berufsfachverbänden, daß eine Regelung zurzeit noch nicht vorliege, sie solle auf den anschließenden Konferenz des Berufsfachverbände gefaßt werden. Kerner teilt Hamm mit, daß noch in diesem Jahre ein internationales Lehrer-Seminar ausgerichtet werden soll.



c) Änderung der Geschäftsordnung des Zentralverbandes und der Bezirkskammern (Antrag des Verbandes der Deutschen Schuh- und Schuhfabrikanten).

## II. Das neue Ortsklassenverzeichnis.

- Einführung der nicht aufgenommenen Orte.
- Einprägung gegen Besetzung der Neustadt D.-S. nach Ortsklasse 3 und von Dornbauen und Raffatz nach Ortsklasse 2.

## III. Berufungen.

- Weitere, die in früheren Sitzungen nicht endgültig erledigt wurden:

1. Firma Gust. Alemann in Döhl i. Schl., gegen den Zentralverband der Schuhmacher, Dresden (Entscheidung der BfA. Breslau vom 12. 12. 21).

2. Zentralverband der Schuhmacher, Nürnberg, gegen die Firma W. Kahlmann in Blankenburg (Entscheidung der BfA. Burg vom 19. 10. 21).

3. Zentralverband der Schuhmacher, Nürnberg, gegen die Firma Cain in Goldern (Entscheidung der BfA. Cöln vom 19. 12. 21).

4. Zentralverband der Schuhmacher, Nürnberg, gegen die Firmen Sachsenia und Senofon (Entscheidung der BfA. Dresden vom 27. 10. 21).

5. Zentralverband der Schuhmacher, Hamburg, gegen die Firma Allesdorfer Werkstätte, Altona (Entscheidung der BfA. Hamburg vom 12. 5. 21).

6. Zentralverband der Schuhmacher, Nürnberg, gegen die Firma Friedrich Rohrbach in Elbwege (Entscheidung der BfA. Offenbach vom 19. 10. 21).

## b) Neu eingegangene:

7. Verband der Berliner Schuhfabrikanten, Berlin, gegen den Zentralverband der Schuhmacher, Berlin (Entscheidung der BfA. Berlin vom 31. 1. 22).

8. Firma Reil & Co. in Berlin gegen den Zentralverband der Schuhmacher, Berlin (Entscheidung der BfA. Berlin vom 28. 2. 22).

9. Firma Höningberg, Seltz & Co. in Berlin gegen den Zentralverband der Schuhmacher, Berlin (Entscheidung der BfA. Berlin vom 22. 3. 22).

10. Firma Gustav Hieber & Co. in Reichensbach i. Schl. gegen den Zentralverband der Schuhmacher, Breslau (Entscheidung der BfA. Breslau vom 3. 4. 22).

11. Firma Gustav Alemann in Döhl i. Schl. gegen den Zentralverband der Schuhmacher, Dresden (Entscheidung der BfA. Breslau).

12. Zentralverband der Schuhmacher, Nürnberg, gegen die Firma Schäfer, Hermann & Co. in Erfurt (Entscheidung der BfA. Erfurt vom 24. 2. 22).

13. Zentralverband der Schuhmacher, Nürnberg, gegen die Firma S. Unger & Co., Altona-Bahrenfeld (Entscheidung der BfA. Hamburg vom 24. 1. 22).

14. Firma S. Wolff in Mainz gegen den Zentralverband der Schuhmacher, Nürnberg (Entscheidung der BfA. Offenbach vom 3. 3. 22).

15. Firma Ludwig Heimann & Co. in Nürnberg gegen den Zentralverband der Schuhmacher, Nürnberg (Entscheidung der BfA. Nürnberg vom 10. 2. 22).

16. Firma Deutsche Orthopädische Werke, Nürnberg, gegen den Zentralverband der Schuhmacher, Nürnberg (Entscheidung der BfA. Nürnberg vom 10. 2. 22).

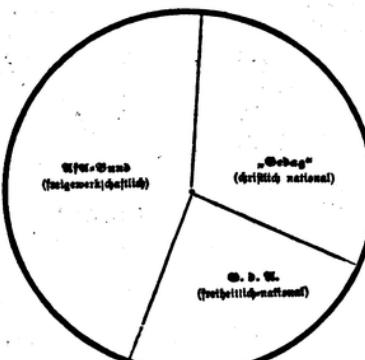
17. Firma Deutsche Orthopädische Werke, Augsburg, gegen den Zentralverband der Schuhmacher, Nürnberg (Entscheidung der BfA. Nürnberg vom 24. 3. 22).

18. Firma Vereinigte Schuhfabrikanten Betriebe Weils A.-G. Altmühlreuth, gegen den Zentralverband der Schuhmacher, Nürnberg (Entscheidung der BfA. Nürnberg vom 24. 3. 22).

Die Berufungen unter Nr. 13, 14, 15 und 18 sind zurzeit nicht erledigt und nur der Kostenentscheidung wegen auf die Tagesordnung gestellt.

Arbeiterschaft vorhanden ist. Im Vergleich zu den eigentlichen Arbeiterschaften sind die national gerichteten Angestelltengruppen bei der Hirsh-Dunderlichen Richtung mit einem gewissen Übergewicht auf und können so die Haltung der Gesamtorganisation leicht beeinflussen.

Das Stärkeverhältnis der drei verschiedenen Gewerkschaftsrichtungen in der Angestelltenbewegung nach dem Stande von Ende 1920 stellt sich folgendermaßen: Die dem AfA-Bunde angehörenden Organisationen zählen zusammen 689 806 Mitglieder. Der „Gebag“ vereinigte in sich zusammen 463 199 Personen und dem „GdW“ gehörten insgesamt 350 000 Mitglieder an. Dieses Stärkeverhältnis geht anschaulich aus der folgenden zeitlicheren Darstellung hervor:



Der AfA-Bund präsentiert sich demnach als die welttausendste Gruppe der Angestelltenbewegung; er vereinigt in sich fast die Hälfte aller organisierten Angestellten (genau 45 Prozent). Inzwischen hat er sich an Mitgliedszahlen noch weiter ausgedehnt. Außerdem hat er seit 1920 durch den Beitritt des Weltarbeiterverbandes der Schuhindustrie und des Verbands Deutscher Kapitäne und Steuerleute der Hochseefischerei einen weiteren Zuwachs erhalten.

Die nationalen Verbände treiben keine konsequente Arbeiterschaftspolitik. Deshalb dürfen in Gewerkschaftsrichtungen die Dinge nicht leicht genommen werden. Der Gewerkschaftsleiter darf nicht in die verfehlte Meinung verfallen, es lasse nichts zur Sache, ob dieser oder jener seiner Angehörigen anhört einer freien Verbände einer der gegenwärtigen Organisationen angehört. Eine solche Auffassung rächt sich bitter, denn auf Grund solcher An-

gaben! Ihr Vorstand und ihr Beirat sind aus Anlage 1 zu ersehen. Über ihr Wesen und ihre Ziele gibt Anlage 2 Aufschluß, die inhaltlich in den Mitteilungen des Reichsverbandes der deutschen Industrie, des Zentralverbandes des deutschen Großhandels und der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände als empfehlende Richtlinie erscheinen.

Es handelt sich füre aufnahmefreie, um Beteiligung der organisatorischen Verzettelung und Verpflichtung der nationalsozialistischen Verbände, um Stärkung und Förderung der Hauptanliegenmanagement einer Organisation, der Rolle und der Qualitätsarbeit bei dem größten der nationalsozialistischen, auch in Arbeitsbereichen vertretenen Kriegsopferverbänden, dem Reichsbauernverband, deutscher Kriegsbeschlecker und Pionierverbänden, um die Sicherstellung radikal einflussreicher und bestens untergliederte Interessenvertretung, Gefinnungsprägung (1) und wirtschaftliche Auflösung in Part und Sämt und Bild und endlich um Erziehung und Heranziehung der Kriegsopfer zur Arbeit (1).

Die Reichsvereinigung „Kriegerkreuz“ ist keine Organisation, sondern eine Arbeits- und Vermittlungsstelle, die außerhalb der Organisation steht und über einen Mittel verfügen muß, um sich frei von allen herrschenden Strömungen zur Geltung bringen zu können. Große Organisationen, wie z. B. der Reichsbürgerrat, der Reichslandbund, die nicht-nationalistischen Arbeitnehmerorganisationen, eine Anzahl von Frauenverbänden, und Vereinen und die nationalsozialistischen Parteien haben ihren organisatorischen Apparat und ihre Organe für breite Volkschichten zur Verfügung gestellt, so daß es möglich ist, auf breite Volkschichten zu wirken und gleichzeitig das Geld für eine eigene Organisation zu sparen.

Unrechte Betreibungen und unsere Arbeiten haben in weitesten Kreisen großes Interesse gefunden, so haben z. B. Banken und Industriegruppen, Institute, Verbände jeder Art, Einzelunternehmen und Personen schon namhafte Beiträge zur Verfügung gestellt.

Großbanken und Industriegruppen 15—25 000 Mark, Institut 3—10 000 Mark, Einzelunternehmungen und Betriebe 1000—5000 Mark.

U. a. können wir Ihnen, beruht auf unserer Bewegung erläutern: Die Ausland-G. m. b. H., Berlin W., Billigfakturage 30 (Fregattenkapitäne a. D. Mann), die Vereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände, Bobbiestraße 10, Herr Direktor Michaelowski von der Disconto-Geellschaft Berlin, Herr Dr. von Bieler von der Reichsbauernverband, Herr Dr. von Bieler von der Reichsbauernverband, Herr Dr. Steinbrink, Herr Dr. Döring und Herr Dr. Sorge vom Reichsverband der deutschen Industrie, Herr Dr. Ritter Professor Dr. Ritter oder Herr Dr. Bernheim vom Zentralverband der Bank- und Versicherungswesens, Herr Dr. Rommermann Dr. Hubert (Zentralverband des deutschen Großhandels), Herr Heinrich Grünfeld (Hauptvereinigung des deutschen Einzelhandels).

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie oder Ihr Werk bzw. Institut unsre Interessen eintreten und eine ideelle und materielle Unterstützung unserer Betreibungen uns angeboten lassen wollten. Zur weiteren Auflösung stehen wir gerne zur Verfügung.

Zur Hoffnung auf Ihre freundliche Unterstützung unserer guten Sache rednen zu dürfen, rechnen wir mit vorzüglicher Hochachtung.

mit vorzüglicher Hochachtung  
Herr Scheibe  
Fregattenkapitän a. D. General-Sekretär,  
Vorstand der Reichsvereinigung „Kriegerkreuz“:

Vorsitzender: Herr Otto Thiel, M. d. R.  
Stellvertreter: Herr Paul Ziegler, M. d. R.  
Beisitzer: Frau Schäfer, M. d. R.  
Beisitzer: Herr Major a. D. Henning, M. d. R.  
Beisitzer: Herr Karl Butterbrodt  
General-Sekretär: Herr Fregattenkapitän a. D. Scheibe.

Nach Fertigstellung und auf Empfehlung Ihres Fachverbands gestalten wir uns Ihnen folgendes vorzulegen:

Unsere innere Lage ist bisher soviel dadurch in der Schuhmacherschaft geblieben worden, daß die Arbeiterschaft noch in verschiedensten Lagen getrennt und voneinander und das es gelungen ist, einen gewissen Teil von den stabilen Strömungen fernzuhalten. Zweifellos befinden sich in Deutschland unter den Kriegsbeschlecker und Kriegerhinterbliebenen viele zivile Elemente. Dieses erklärt sich teils durch ihre trostlose Lage, teils durch das beihe Werdern sozialistischer Kapitalisten, die die Kriegsopfer als donsthorsten Kapitalionsabschüsse erkannt haben. Infolgedessen bilden sich vielerorts die Kriegsopfervereine wirtschaftlicher und politischer Karakter und damit für die innere Festigkeit des Reiches eine ständige Gefahr, die bei der Zahl der organisierten Kriegsopfer von etwa 1,5 Millionen nicht gering zu schätzen ist. Es gilt daher die Radikalisierung, zu der öffentlich große Neigung besteht, hier besonders durch Stärkung der nichtsozialistischen Organisationen mit allen Mitteln aufzuhalten und zu dämpfen.

Diesem Zweck dient die am 16. Dezember 1920 von Reichstagabgeordneten aller bürgerlichen Parteien und von hervorragenden Persönlichkeiten des politischen, des wirtschaftlichen und des Geisteslebens gegründete Reichsvereinigung „Kriegerkreuz“, früher Reichsvereinigung „Heimat“.

Nach Fertigstellung und auf Empfehlung Ihres Fachverbands gestalten wir uns Ihnen folgendes vorzulegen:

Unsere innere Lage ist bisher soviel dadurch in der Schuhmacherschaft geblieben worden, daß die Arbeiterschaft noch in verschiedensten Lagen getrennt und voneinander und das es gelungen ist, einen gewissen Teil von den stabilen Strömungen fernzuhalten. Zweifellos befinden sich in Deutschland unter den Kriegsbeschlecker und Kriegerhinterbliebenen viele zivile Elemente. Dieses erklärt sich teils durch ihre trostlose Lage, teils durch das beihe Werdern sozialistischer Kapitalisten, die die Kriegsopfer als donsthorsten Kapitalionsabschüsse erkannt haben. Infolgedessen bilden sich vielerorts die Kriegsopfervereine wirtschaftlicher und politischer Karakter und damit für die innere Festigkeit des Reiches eine ständige Gefahr, die bei der Zahl der organisierten Kriegsopfer von etwa 1,5 Millionen nicht gering zu schätzen ist. Es gilt daher die Radikalisierung, zu der öffentlich große Neigung besteht, hier besonders durch Stärkung der nichtsozialistischen Organisationen mit allen Mitteln aufzuhalten und zu dämpfen.

Diesem Zweck dient die am 16. Dezember 1920 von Reichstagabgeordneten aller bürgerlichen Parteien und von hervorragenden Persönlichkeiten des politischen, des wirtschaftlichen und des Geisteslebens gegründete Reichsvereinigung „Kriegerkreuz“, früher Reichsvereinigung „Heimat“.

Nach Fertigstellung und auf Empfehlung Ihres Fachverbands gestalten wir uns Ihnen folgendes vorzulegen:

Unsere innere Lage ist bisher soviel dadurch in der Schuhmacherschaft geblieben worden, daß die Arbeiterschaft noch in verschiedensten Lagen getrennt und voneinander und das es gelungen ist, einen gewissen Teil von den stabilen Strömungen fernzuhalten. Zweifellos befinden sich in Deutschland unter den Kriegsbeschlecker und Kriegerhinterbliebenen viele zivile Elemente. Dieses erklärt sich teils durch ihre trostlose Lage, teils durch das beihe Werdern sozialistischer Kapitalisten, die die Kriegsopfer als donsthorsten Kapitalionsabschüsse erkannt haben. Infolgedessen bilden sich vielerorts die Kriegsopfervereine wirtschaftlicher und politischer Karakter und damit für die innere Festigkeit des Reiches eine ständige Gefahr, die bei der Zahl der organisierten Kriegsopfer von etwa 1,5 Millionen nicht gering zu schätzen ist. Es gilt daher die Radikalisierung, zu der öffentlich große Neigung besteht, hier besonders durch Stärkung der nichtsozialistischen Organisationen mit allen Mitteln aufzuhalten und zu dämpfen.

Diesem Zweck dient die am 16. Dezember 1920 von Reichstagabgeordneten aller bürgerlichen Parteien und von hervorragenden Persönlichkeiten des politischen, des wirtschaftlichen und des Geisteslebens gegründete Reichsvereinigung „Kriegerkreuz“, früher Reichsvereinigung „Heimat“.

Nach Fertigstellung und auf Empfehlung Ihres Fachverbands gestalten wir uns Ihnen folgendes vorzulegen:

Unsere innere Lage ist bisher soviel dadurch in der Schuhmacherschaft geblieben worden, daß die Arbeiterschaft noch in verschiedensten Lagen getrennt und voneinander und das es gelungen ist, einen gewissen Teil von den stabilen Strömungen fernzuhalten. Zweifellos befinden sich in Deutschland unter den Kriegsbeschlecker und Kriegerhinterbliebenen viele zivile Elemente. Dieses erklärt sich teils durch ihre trostlose Lage, teils durch das beihe Werdern sozialistischer Kapitalisten, die die Kriegsopfer als donsthorsten Kapitalionsabschüsse erkannt haben. Infolgedessen bilden sich vielerorts die Kriegsopfervereine wirtschaftlicher und politischer Karakter und damit für die innere Festigkeit des Reiches eine ständige Gefahr, die bei der Zahl der organisierten Kriegsopfer von etwa 1,5 Millionen nicht gering zu schätzen ist. Es gilt daher die Radikalisierung, zu der öffentlich große Neigung besteht, hier besonders durch Stärkung der nichtsozialistischen Organisationen mit allen Mitteln aufzuhalten und zu dämpfen.

Diesem Zweck dient die am 16. Dezember 1920 von Reichstagabgeordneten aller bürgerlichen Parteien und von hervorragenden Persönlichkeiten des politischen, des wirtschaftlichen und des Geisteslebens gegründete Reichsvereinigung „Kriegerkreuz“, früher Reichsvereinigung „Heimat“.

Nach Fertigstellung und auf Empfehlung Ihres Fachverbands gestalten wir uns Ihnen folgendes vorzulegen:

Unsere innere Lage ist bisher soviel dadurch in der Schuhmacherschaft geblieben worden, daß die Arbeiterschaft noch in verschiedensten Lagen getrennt und voneinander und das es gelungen ist, einen gewissen Teil von den stabilen Strömungen fernzuhalten. Zweifellos befinden sich in Deutschland unter den Kriegsbeschlecker und Kriegerhinterbliebenen viele zivile Elemente. Dieses erklärt sich teils durch ihre trostlose Lage, teils durch das beihe Werdern sozialistischer Kapitalisten, die die Kriegsopfer als donsthorsten Kapitalionsabschüsse erkannt haben. Infolgedessen bilden sich vielerorts die Kriegsopfervereine wirtschaftlicher und politischer Karakter und damit für die innere Festigkeit des Reiches eine ständige Gefahr, die bei der Zahl der organisierten Kriegsopfer von etwa 1,5 Millionen nicht gering zu schätzen ist. Es gilt daher die Radikalisierung, zu der öffentlich große Neigung besteht, hier besonders durch Stärkung der nichtsozialistischen Organisationen mit allen Mitteln aufzuhalten und zu dämpfen.

Diesem Zweck dient die am 16. Dezember 1920 von Reichstagabgeordneten aller bürgerlichen Parteien und von hervorragenden Persönlichkeiten des politischen, des wirtschaftlichen und des Geisteslebens gegründete Reichsvereinigung „Kriegerkreuz“, früher Reichsvereinigung „Heimat“.

Nach Fertigstellung und auf Empfehlung Ihres Fachverbands gestalten wir uns Ihnen folgendes vorzulegen:

Unsere innere Lage ist bisher soviel dadurch in der Schuhmacherschaft geblieben worden, daß die Arbeiterschaft noch in verschiedensten Lagen getrennt und voneinander und das es gelungen ist, einen gewissen Teil von den stabilen Strömungen fernzuhalten. Zweifellos befinden sich in Deutschland unter den Kriegsbeschlecker und Kriegerhinterbliebenen viele zivile Elemente. Dieses erklärt sich teils durch ihre trostlose Lage, teils durch das beihe Werdern sozialistischer Kapitalisten, die die Kriegsopfer als donsthorsten Kapitalionsabschüsse erkannt haben. Infolgedessen bilden sich vielerorts die Kriegsopfervereine wirtschaftlicher und politischer Karakter und damit für die innere Festigkeit des Reiches eine ständige Gefahr, die bei der Zahl der organisierten Kriegsopfer von etwa 1,5 Millionen nicht gering zu schätzen ist. Es gilt daher die Radikalisierung, zu der öffentlich große Neigung besteht, hier besonders durch Stärkung der nichtsozialistischen Organisationen mit allen Mitteln aufzuhalten und zu dämpfen.

Diesem Zweck dient die am 16. Dezember 1920 von Reichstagabgeordneten aller bürgerlichen Parteien und von hervorragenden Persönlichkeiten des politischen, des wirtschaftlichen und des Geisteslebens gegründete Reichsvereinigung „Kriegerkreuz“, früher Reichsvereinigung „Heimat“.

Nach Fertigstellung und auf Empfehlung Ihres Fachverbands gestalten wir uns Ihnen folgendes vorzulegen:

Unsere innere Lage ist bisher soviel dadurch in der Schuhmacherschaft geblieben worden, daß die Arbeiterschaft noch in verschiedensten Lagen getrennt und voneinander und das es gelungen ist, einen gewissen Teil von den stabilen Strömungen fernzuhalten. Zweifellos befinden sich in Deutschland unter den Kriegsbeschlecker und Kriegerhinterbliebenen viele zivile Elemente. Dieses erklärt sich teils durch ihre trostlose Lage, teils durch das beihe Werdern sozialistischer Kapitalisten, die die Kriegsopfer als donsthorsten Kapitalionsabschüsse erkannt haben. Infolgedessen bilden sich vielerorts die Kriegsopfervereine wirtschaftlicher und politischer Karakter und damit für die innere Festigkeit des Reiches eine ständige Gefahr, die bei der Zahl der organisierten Kriegsopfer von etwa 1,5 Millionen nicht gering zu schätzen ist. Es gilt daher die Radikalisierung, zu der öffentlich große Neigung besteht, hier besonders durch Stärkung der nichtsozialistischen Organisationen mit allen Mitteln aufzuhalten und zu dämpfen.

Diesem Zweck dient die am 16. Dezember 1920 von Reichstagabgeordneten aller bürgerlichen Parteien und von hervorragenden Persönlichkeiten des politischen, des wirtschaftlichen und des Geisteslebens gegründete Reichsvereinigung „Kriegerkreuz“, früher Reichsvereinigung „Heimat“.

Nach Fertigstellung und auf Empfehlung Ihres Fachverbands gestalten wir uns Ihnen folgendes vorzulegen:

Unsere innere Lage ist bisher soviel dadurch in der Schuhmacherschaft geblieben worden, daß die Arbeiterschaft noch in verschiedensten Lagen getrennt und voneinander und das es gelungen ist, einen gewissen Teil von den stabilen Strömungen fernzuhalten. Zweifellos befinden sich in Deutschland unter den Kriegsbeschlecker und Kriegerhinterbliebenen viele zivile Elemente. Dieses erklärt sich teils durch ihre trostlose Lage, teils durch das beihe Werdern sozialistischer Kapitalisten, die die Kriegsopfer als donsthorsten Kapitalionsabschüsse erkannt haben. Infolgedessen bilden sich vielerorts die Kriegsopfervereine wirtschaftlicher und politischer Karakter und damit für die innere Festigkeit des Reiches eine ständige Gefahr, die bei der Zahl der organisierten Kriegsopfer von etwa 1,5 Millionen nicht gering zu schätzen ist. Es gilt daher die Radikalisierung, zu der öffentlich große Neigung besteht, hier besonders durch Stärkung der nichtsozialistischen Organisationen mit allen Mitteln aufzuhalten und zu dämpfen.

Diesem Zweck dient die am 16. Dezember 1920 von Reichstagabgeordneten aller bürgerlichen Parteien und von hervorragenden Persönlichkeiten des politischen, des wirtschaftlichen und des Geisteslebens gegründete Reichsvereinigung „Kriegerkreuz“, früher Reichsvereinigung „Heimat“.

